

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50.
Einselne Nummer mit der Kurhausliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20,
die 60 mm breite Reklamzeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamzeile
Rpfg. 50 u. 50, Finanz-, Vermögens- u. anverwandte Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine
Geehr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 63.

Donnerstag, 3. März 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Schallplattenkonzert.

Heute Donnerstag findet 11 Uhr am Kochbrunnen
Schallplattenkonzert statt. Die Platten stellt das
Kurhaus Ernst, Taunusstrasse.

Der nächste Tanztee

Am Freitag findet heute Donnerstag statt. Tanzkapelle Lind,
Führung moderner Tänze Egon Bier und Partnerin.

Das Abonnementskonzert heute Donnerstag

Am Freitag findet heute Donnerstag statt. Tanzkapelle Lind,
Führung moderner Tänze Egon Bier und Partnerin.
nimmt unter Leitung von Musikdirektor Jrmr erst
30 Uhr und dauert bis 18 Uhr, worauf besonders
gewiesen wird. In dem Abendkonzert heute
innerhalb wirkt der linkschändige Pianist Rode
solistisch mit und wird drei Stücke für Klavier
(für die linke Hand allein) zum Vortrag bringen
d. zw. a) Nocturne von Scriabin, b) Etüde op. 10
3 Chopin-Godowski, c) Perpetuum mobile von
Holländer.

Der Gesellschaftsspaßgang

Am Freitag führt zur Platte. Treffpunkt 14.30
am Haupteingang des Kurhauses.

Das siebente Zykluskonzert

Am Freitag findet als Beethoven-Abend
t. Carl Schuricht bringt die zweite Leonoren-
verture, sowie die V. Symphonie in C-moll des
Fisters zur Aufführung. Der Solist des Abends,
in Geringerer als Bronislaw Huberman,
hört wirklich zu den ganz Grossen seines Faches,
sein Name ist in der neuen Welt so bekannt wie in
alten. Huberman ist eben nicht nur ein grosser
iger, sondern vor allem ein grosser Künstler und
asiker, der im Zenith seines Könnens steht. Den
ünstler hier zu hören, sollte sich kein Musikfreund
gehen lassen.

„Die Rasselbande“

Am Samstag, den 5. März. Diese „Bande“ be-
steht aus prominenten Mitgliedern der „Nelson-
line“ Berlin und des Frankfurter Opernhauses, sie
sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung des
baretts von Wolzogen bis zur Jetztzeit in einer
neuartigen Folge zur Aufführung zu bringen. Es
langen die beliebtesten und heute noch unver-
senen Schlager wie „Ringel-Ringel-Rosenstrauch“,
die Musik kommt“ aus dem „Überbrettel“ und dann
dem Repertoire von Danny Gürtler, Yvette
bert, Wiener Hölle, Holländer, Nelson, bis zu dem
dernsten Repertoire des „Tingel-Tangel“ im
baret der Komiker, Berlin, Leitung: Holländer
zu Gehör.

Kur und Gesellschaft.

Bekannte Gäste. Hier trafen ein u. a.: Graf
Bylandt aus dem Haag im „Sanatorium Nerotal“,
Entadmiral a. D. Nickel mit Gattin aus Berlin in
„Pension Schmidt“.

Die Dame als Kurgast.

Zierliche Mode.

Zierlichkeit ist die prägnanteste Eigenschaft der
s-jährigen Frühjahrsmode. Jacken, Capes,
gar die Mäntel sind bestrebt, möglichst schmal und
cht zu wirken. Dieser Wunsch tritt, wie wir in der
eipz. Illust. Zeitung“ lesen, am stärksten durch
Bevorzugung der kleinen Pelerine in die
scheinung. Die Pelerine gehört zum Mantelkleid,
m Mantel, zur Jacke. Da sie sich von abwechs-
gsreicher Seite zeigt, ist ihre Verwendungsmög-
keit vielgestaltig. Das Mantelkleid wird
praktischen Erwägungen in diesem Frühjahr viel
ragen werden. Eine Reihe neuer Stoffe harrt der
wendung. Sie sind meist grossmaschig, wirken
wenig grob und sind dennoch leicht, vor allem
s gewebt. Darauf legt man besonderen Wert.
s Mantelkleid kann nicht mit Volants und anderen
rlichkeiten belastet werden, es muss geradlinig
n, ist meist gegürtet, mit steilen Knopfreihen
niert. Die Reverse sind vielfach aufgesteppt, auf
n Kragen wird häufig zugunsten des Schals
ezichtet. Der Schal in neuer Art ist nicht von
m Frühjahrsanzug zu trennen. So ist der Weg
Pelerine nicht weit. Sie zeigt das hoch im Kurs
hende Zierliche, Leichte und hat ausserdem den

— Den 70. Geburtstag feierte am 1. März Herr
Komm.-Rat Emil Amann, Teilhaber der Firma
Amann & Söhne, Nähseidenzwarei in Bönnigheim
(Württ.), an deren Entwicklung zu einem Grossunter-
nehmen er wesentlichen Anteil hat. Er hat zeitweise
auch kaufmännische Ehrenämter innegehabt und hat
im früheren Stadium an der Entwicklung der Kunst-
seidenindustrie mitgewirkt.

Aus Wiesbaden.

— Besucht deutsche Sanatorien! Diese vernünf-
tige Mahnung finden wir in einem Aufsatz von Prof.
Eichelberg in der Reisebeilage der „Köln. Ztg.“, es
heisst dort: Es besteht eine grosse Neigung des
deutschen Publikums, ungeachtet aller ärztlichen
und volkswirtschaftlichen Bedenken ausländische
Anstalten zu bevorzugen. Oft wird behauptet, dass
diese Anstalten wesentlich billiger wären. Auf Grund
eines grossen statistischen Materials kann man aber
mit Sicherheit sagen, dass das nicht der Fall ist. Ein
zwingender Grund, ausländische Krankenanstalten
inländischen vorzuziehen, besteht sicherlich nicht.
Die deutschen Sanatorien, die in den verschiedensten
Klimalagen liegen, die oft unterstützt werden durch
balneologische Hilfsmittel, sind nach jeder Richtung
so gut eingerichtet und werden auch von
einem so hochstehenden gut ausge-
bildeten Ärztestand geleitet, dass jeder
Kranke, der nach der Art seiner Erkrankung eine
Sanatoriumsbehandlung notwendig hat, im deut-
schen Vaterland das finden kann, was
er nach dieser Richtung braucht.

— Deutschlands beste Gerätekunstturner in Wies-
baden. Die Deutsche Turnerschaft beschloss vor
einigen Tagen in Berlin eine Überprüfung der für die
Olympiade in Los Angeles in Frage kommenden
Kunstturner. Eine solche Prüfung ist, wie wir kurz
meldeten, für den 5. Juni nach Wiesbaden angesetzt
worden. Im Kurgarten werden an diesem Tage
Deutschlands beste Gerätekunstturner ihr Können
am Pferd, Barren und Reck zeigen. Auch Freiübungen
sind in das Programm aufgenommen, das gegebenen-
falls noch durch ein Riegenturnen ergänzt wird. Eine
weitere und letzte Prüfung wird dann wahrscheinlich
in der Deutschen Turnschule in Berlin vorgenommen
werden. Sollte die DT. infolge der schlechten Wirt-
schaftslage doch noch von einer Beschiebung der
Olympiade absehen, so wird die Wiesbadener Ver-
anstaltung dennoch in gleichem Rahmen durch-
geführt. Die Leitung wird der Männerturnwart der
DT., Martin Schneider (Leipzig) übernehmen.

RDV. 106 Holländische Gesellschaftsreisen. Die
Anziehungskraft, die Deutschland auf das hollän-
dische Reisepublikum ausübt, ist erfreulicherweise
auch im neuen Jahre wieder recht stark. Das Pro-
gramm der „Niederländischen Reisevereinigung“ für
die neue Reisesaison weist insgesamt 106 Deutsch-
landreisen auf. Diese Reisen führen nicht nur in das

Vorzug, dem Kleid ein verändertes Aussehen zu
geben. Man ergänzt Mantel oder Mantelkleid nicht
immer mit der gleichen Pelerine, sondern ist auf
den guten Einfall gekommen, sie auszuwechseln. Die
Pelerine wirkt häufig geschlungen. Auch das Nach-
mittagskleid verfolgt im Arrangement diese Tendenz.
Bei den Jacken schwankt man zwischen ver-
schiedenen Formen. Sie sind fast alle kurz, teils
blutig, teils gerade fallend, mit oder ohne Gürtel.
Hübsch sieht zu einem Mantelkleid aus leichtem
taubenblauen Wollstoff mit grossen Perlmutter-
knöpfen die Bolerojacke mit breiten Reversen aus.
Zu einem anderen wollenen Kleid gehört ein faches
Jäckchen mit pelerinenartigen Ärmelansätzen. Die
Bolerojacke ist sehr beliebt. Sie ist besonders
hübsch über einer Bluse aus elfenbeinfarbenen Va-
lenciennespitzen. Die Bluse aus Valenciennespitze
kehrte wieder und trägt dazu bei, die Zierlichkeit des
Frühjahrskleides zu betonen.

Auch die Hüte nehmen die gleiche Richtung.
Nur nicht gross, kompakt und schwer, lautet die
Parole. Meist sitzen die Hütechen nur auf einer Seite
des Kopfes. In jedem Fall werden sie schräg ge-
tragen. Um die widerspenstigen Locken festzuhalten,
wird ein zarter Schleier einseitig umgelegt. Gleich-
mässigkeit ist auf der ganzen Linie verpönt.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16.30—18 und
20 Uhr. (Programme Seite 2).

Kurhaus: Tanztee 16.30—18.30 Uhr.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“.
Kleines Haus 20 Uhr: „Der Mann mit den grauen
Schläfen“. Gastspiel Harry Liedtke.

Vortrag: Prof. Esslen über „Kugelförmige Sternhaufen
und Aufbau der Welt“. Realgymnasium Oranien-
strasse 20, 15 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Stürme der Leiden-
schaft“.

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 11—13
u. 14.30—16.30 Uhr ausser Montags, Küpper (Taunusstr.)
Schaefer (Moritzstr. 54). — Altertumsmuseum. —
Neues Museum: „Neue Wege der Zeichnung“.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich,
Autobus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus-
linie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserner
Hand (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg
Omnibuslinie 2. — Schläferskopf (Bahnhof, Chaussee-
haus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Auto-
ausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Das Wetter: Noch Fortdauer des trockenen Hochdruck-
wetters, jedoch zeitweise Aufkommen von Bewölkung
tagsüber mild.

benachbarte Rheinland und in den Harz, sondern
darüber hinaus nach Mitteldeutschland und in den
Schwarzwald, sowie nach Bayern.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Hauptmann-Ehrung in Amerika. Aus New
York wird berichtet: Gerhart Hauptmann wurde in
Anwesenheit von hundert der bedeutendsten amerika-
nischen Wissenschaftler zum korrespondierenden Mit-
glied der American Academy of Arts and Letters
ernannt. Diese Ehrung wurde damit zum erstenmal
einem Deutschen zuteil. Am Sonntag fand ein Ehren-
dinner im Lotosclub, am Montag die feierliche
Promotion Hauptmanns zum Rechtsherrndoktor der
New Yorker Columbia-Universität statt.

— Der Erfinder der Ansichtskarte. Vor rund
50 Jahren, als Generalpostmeister Stephan die Post-
karte in Deutschland einführt, meldete sich in seiner
Berliner Amtsstube ein kleiner Buchdrucker aus
Göttingen; er heisse Heinrich Lange und wolle den
Herrn Generalpostmeister untertänigst bitten, ihm zu
gestatten, Postkarten mit Ansichten der ver-
schiedenen Städte zu versehen. Stephan, der, wie
man weiss, ein sehr weitblickender Mann war, hat
diesem Vorschlag zugestimmt, und so ist damals die
Ansichtskarte in Deutschland von dem Herrn Lange,
der jetzt in Göttingen hochbetagt gestorben ist,
herausgebracht worden. Man muss diesen Tag
geradezu als denkwürdig bezeichnen; eine ganz
grosse Industrie ist daraus entstanden; wo wäre die
Post, gäbe es keine Ansichtskarten, wo wäre manche
Reise, könnte man seine besten Freunde nicht mit
einer Ansichtskarte ärgern, wieviel ist schon mit
einer solchen Ansichtskarte angebandelt und zerstört
worden, es ist gar nicht auszudenken. Die Post sollte
diesem Mann ein Denkmal setzen, er hat es verdient,
und eine Ansichtskarte vom Denkmal würde sicher-
lich wieder in alle Welt gehen.

— Wallaces Testament im Pappkarton. In dem
Landhaus des Dichters in Little Marlow wurde bei
Aufräumungsarbeiten von der Dienerschaft Wallaces
Testament gefunden. Da man in seiner Londoner
Wohnung keine letzten Verfügungen gefunden hatte,
hatte man angenommen, dass er überhaupt kein
Testament hinterlassen habe. Die Auffindung des
Dokuments in Little Marlow kommt daher ganz über-
raschend. Es stammt aus dem Jahr 1926 und war
in einem Pappkarton auf dem Boden des Hauses ver-
steckt — so geheimnisvoll fast, wie schon viele
Testamente in den Romanen Wallaces versteckt ge-
wesen sind.

— Lustiges. Lächerlich! Gast: „Herr Ober, in
meiner Suppe ist eine Fliege.“ Kellner: „Na, ich bitte
Sie, wieviel Suppe isst schon eine Fliege!“ — Kleiner
Schreier. „Vati, warum schreit denn Baby immer so
furchtbar laut?“ „Wahrscheinlich hält es uns alle
für schwerhörig.“

Kurhaus:

Donnerstag, 3. März 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Schallplatten-Konzert

Platten stellt Musikhaus A. L. Ernst, Taunusstrasse 13.

„Klänge vergangener Tage.“

1. Leichte Kavallerie Suppé
2. a) Was Blumen träumen Translateur
- b) Ballgeflüster Meyer-Helmund
3. Anno Dazumal Morena
4. Glühwürmchen-Idyll Lincke
5. a) Blumenlied Lange
- b) Grossmütterchen Langer
6. Gold und Silber Lehár
7. Goldregen Waldteufel
8. a) Kornblumen-Rheinländer Lochmann
- b) Frauenherz, Mazurka Strauss
9. Berlin wackelt Morena

16.30—18 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
2. Les millions d'Arlequin, Ballettmusik R. Drigo
3. Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau“ L. Fall
4. Drei Sätze aus dem Ballett „Die Tempelherren“ H. Litloff
5. Ouvertüre zur Operette „Der Herzens-Chauffeur“ A. Rösel
6. Szene und Valse aus „Gretchen-Grün“ E. Guirand
7. Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie J. Demerseman
8. Deutscher Rhein, deutscher Wein, Marsch Rob. Risch

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

16.30—18.30 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee****20 Uhr: Abonnements-Konzert**

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Solist: Rode Horn, Berlin (Klavier)

1. Huldigungsmarsch R. Wagner
2. Vorspiel zur Oper „Närrdal“ O. Dorn
3. Korsholm, symphonische Dichtung A. Järnefeld
4. Drei Stücke für Klavier-Solo (Für die linke Hand allein)
- a) Nocturne Scriabin
- b) Etüde op. 10, Nr. 3 Chopin-Godowski
- c) Perpetuum mobile A. Holländer
5. Eine Nacht in Lissabon C. Saint-Saëns
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur F. Liszt

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

Von Leuten, die Goethe noch gesehen haben.

Persönliche Erinnerungen aus jungen Jahren.

Von Paul Holzhausen (Bonn).

Am 18. November 1827 meldete sich bei dem Minister von Goethe ein 22-jähriger Privatdozent der Jenaer Hochschule, Johann Gustav Stieckel, um ihm nach damaligem Brauch seine Doktordissertation vorzulegen. Er hatte bis dahin Goethe noch niemals gesehen, war aber doch, obwohl er sich die Gestalt des Dichters grösser vorgestellt hatte, als sie in Wirklichkeit war, von der Majestät der Erscheinung mächtig gepackt.

Es war keiner der kahlen Besuche, wie sie bei solchen Gelegenheiten sonst wohl abgestattet zu werden pflegen. Wie Napoleon verstand es Goethe, wenn er aufgelegt war, sofort ein Thema anzuschlagen, das den Fremden interessieren musste. Diesmal sprach er über die zu jener Zeit von der preussischen Regierung gegen die freisinnigen Hallischen Theologen Gesenius und Wegscheider eingeleitete Untersuchung und wusste Stieckels Besorgnisse wegen der Sache mit freundlichen Worten zu beschwichtigen.

Von da an machte der Doktor Stieckel dem Minister öfters seine Aufwartung, und während er das erstemal sich kaum getraut hatte, am Goethehause die Schelle zu ziehen, wagte er sich nunmehr sogar an den Faustdichter mit der noch etwas jugendlich klingenden Frage heran, „wie es Se. Exzellenz nur angefangen habe, einen so schönen Stil zu schreiben“. Hierauf Goethe: „Das will ich Ihnen sagen, mein Lieber. Ich habe die Gegenstände immer ruhig auf mich einwirken lassen und den bezeichnendsten Ausdruck dafür gesucht.“

Im Jahre 1829, nur wenige Monate vor dem Ausbruch der französischen Julirevolution, deren Zeuge er werden sollte, machte Dr. Stieckel dem Minister wieder einen Besuch. Diesmal, um Abschied

Wochenübersicht

Freitag, den 4. März:

11 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen.
19.30 Uhr: **VII. Zyklus-Konzert.**
Leitung: Carl Schuricht.
Solist: Bronislaw Huberman, Violine.

Samstag, den 5. März:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16.15—18 Uhr: **Kaffee-Konzert.**
20 Uhr: im grossen Saale: **Die Rasselbande.** (Nelson-Revue).

Sonntag, den 6. März:

11.30 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen.
11.30 Uhr: im kleinen Saale: **Goethe-Feier.**
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Symphonie-Konzert.**

Staatstheater Grosses Haus:

Donnerstag, den 3. März. 70. Vorstellung.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe G.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokaris von J. Schnitzer.

Musik von Johann Strauss.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Komitates Carl Schmitt-Walter
Conte Carnero, königlicher Kommissar Heinrich Schorn
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant Fritz Scherer
Kalman Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate Gottlieb Zeithammer
Arsena, seine Tochter Ilse Habicht
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns Marga Kuhn
Ottokar, ihr Sohn Josef Moseler
Czipra, Zigeunerin Lilly Haas
Saffi, Zigeunermädchen Grete Reinhard
Minna, Arsenas Freundin Emmy Küst
Pali Otto Brenner
Ferkó, Zigeuner Fritz Mechler
Mihály Hans Bernhöft
Ein Herold B. v. Heyden
Istvan, Zsupáns Diener Peter Blanck
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerort ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Vor dem III. Akt: „Kaiser-Walzer“ von Johann Strauss.
Musikalische Leitung: Richard Tanner.
Tänze: Ritta Rokst.
Bühnenbild: Friedrich Schlein. Kostüme: Kurt Palm.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 4. März. Stammreihe E. 23. Vorstellung: **Was ihr wollt.** Anfang 19.30 Uhr.Samstag, den 5. März. Stammreihe F. 23. Vorstellung: **Im weissen Röss'l.** Anfang 19.30 Uhr.Sonntag, den 6. März. Stammreihe C. 24. Vorstellung: **Rienzi.** Anfang 18.30 Uhr.**Staatstheater Kleines Haus:**

Donnerstag, den 3. März.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Anfang 20 Uhr.

Einmaliges Gastspiel Harry Liedtke mit Ensemble:

Der Mann mit den grauen Schläfen

Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Personen:

Frau Bianka Behrens Traute
Sabine, ihre Tochter Frieda
Baron Jaro Milanovici Harry
Justizrat Bamberg Rudolf Klein
Therese, Kammerjungfer Inge
Alle drei Akte spielen in einem Salon in Biankas

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 4. März. Bei aufgehobenen Stammkarten. **Liebling, Adieu!** Anfang 20 Uhr.Samstag, den 5. März. Stammreihe V. 22. Vorstellung: **Signor Bruschino.** Anfang 20 Uhr.Sonntag, den 6. März. Stammreihe IV. 23. Vorstellung: In neuer Inszenierung: **Der Raub der Sabinen.** Anfang 20 Uhr.**Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos.**

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis	Eintrittspreis
Donnerstag: Grosser Feldberg	4.50	14
oder: Schloss Hansenberg	3.50	14
Freitag: Grosse Wispertalfahrt	6.00	13
oder: Kloster Eberbach	3.50	14
Täglich: Rund um Wiesbaden	3.00	10
Rund um Wiesbaden	3.00	14
mit Flughafenbesichtig. einschl. Rundflug	7.75	

Das Wiesbadener Badeblatt,das amtliche Organ der Kurverwaltung **erscheint täglich**

ist daher der beste und tägliche Begleiter aller Besucher Wiesbadens durch Kurleben.

zu nehmen. Er wollte nach Paris, wo damals der Orientalist de Sacy und der nicht minder gelehrte Sanskritforscher de Chézy auf dem Katheder sass. Chézys Gattin Helmina war, nebenbei bemerkt, eine Deutsche, die Enkelin der von Gleim und Ramler ans Licht gezogenen, 1778 auch von Goethe in Berlin aufgesuchten Anna Luise Karsch, die unter dem Namen „die Karschin“ unsrer Literatur angehört. In diesem Zusammenhange liegt es näher, einer andern französischen Dame zu gedenken, einer schwärmerischen Verehrerin Goethes, die einige seiner Dichtungen in ihrer Muttersprache herausgegeben hatte in einem kleinen Buch, von dem sie Dr. Stieckel ein Exemplar schenkte. Es war Madame Panckoucke, die Gattin des Schriftstellers und Verlegers Charles Louis Fleury P. Der Dichter hatte dem jungen Doktor ein Zettelchen an seine Pariser Freunde mitgegeben mit der Strophe aus dem West-östlichen Divan:

Gottes ist der Orient!
Gottes ist der Okzident!
Nord- und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.

Das Blatt, den „Talismanen“ entnommen, bewährte sich als ein wirklicher Talisman und hat dem Jenaer Gelehrten die Türen der Pariser Salons geöffnet, in denen er vieles zu hören und zu sehen bekam.

Eine noch wertvollere Anregung hatte Stieckel seiner Bekanntschaft mit Goethe zu danken. Dieser schickte ihm einige Zeit nach seiner Rückkehr von Paris einen mohammedanischen Siegelstein mit der Bitte um Erklärung der Aufschrift. Hieran knüpfte sich zunächst ein Briefwechsel, der für Stieckel der Ausgangspunkt für eine eingehende Beschäftigung mit orientalischer Numismatik wurde, ein Gebiet, auf dem er eine Autorität werden sollte. Wie die Tat fortpflanzend wirkt, so hatte Goethes Anregung mittelbar noch eine andre nachhaltige Folge. Durch die späteren Bemühungen Stieckels kam die orientalische Münzsammlung der Universität Jena zustande, eine der wertvollsten auf ihrem Gebiete.

Am 22. März 1831, auf Tag und Stunde ein Jahr vor dem Tode des Dichters, war wieder bei Goethe. Auch diesmal galt sein erster Linie dem Staatsminister. Der Privatwar auf Grund seiner Leistungen, wohl nicht Zutun seines Gönners, zum ausserordentlichen Professor befördert worden und fühlte sich solcher verpflichtet, der Exzellenz seine Aufwartung zu machen. Wieder erhob sich das Gespräch über die beiden Männern über die Banalitäten der bei solchen Gelegenheiten gewechselten Worte kam abermals auf den „West-östlichen Divan“, und Stieckel bewunderte die Goethische Setzung der arabischen Hudseilitenballade „dem Felsen am Wege“ in den zum besseren Verständnis der Liedersammlung beigegebenen und Abhandlungen. Da „richtete sich der schön im Sitzen hoch empor, seine Augen öffneten sich und schienen Funken zu sprühen, indem er begeistert, vom furor poeticus ergriffener die ersten Strophen vortrug“.

Die heutigen Menschen sind dem Pathos gegenüber recht skeptisch geworden, wittern fast immer die „Pose“. Aber der einundachtzigjährige Goethe wird über den Verdacht erhaben. Jedenfalls war Stieckel von dieser Szene tief beeindruckt. Am Schluss der merkwürdigen Unterredung legte Goethe die Hand. „Wie ich beim Abschied dargebotene Hand zum erstenmal berührte, auch zum letztenmal sein.“

[Diesen Beitrag entnehmen wir mit Erlaubnis des Verlags der kürzlich erschienenen Februarhefte von „Westermanns Monatsheften“. Da es möglichst ist, einen Teil des interessanten Ausdrucks zu bringen, empfehlen wir unseren Lesern das in jeder Buchhandlung zum Preise von (im Abonnement 1,70 Mk.) erhältlich ist.]

März-

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Einmaliges Gastspiel Harry Liedtke mit Ensemble:

Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Personen:

Frau Bianka Behrens Traute
Sabine, ihre Tochter Frieda
Baron Jaro Milanovici Harry
Justizrat Bamberg Rudolf Klein
Therese, Kammerjungfer Inge
Alle drei Akte spielen in einem Salon in Biankas

VII. Zyklus

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Bronislaw Huberman, Violine.

Orchester: Staatsorchester.

Vortragsfolge:

Eintrittspreise:

1.—, 1.50

Sonntag, den 6. März:

11 Uhr im kleinen Saale: **Goethe-Feier.**16 Uhr im kleinen Saale: **Volkstümliche Gutenbe.**

Leitung: Chormusik.

Orchester: Staatsorchester.

Eintrittspreis: —

20 Uhr: **SYMPHONIE-KONZERT.**

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Solistin: Andreea.

Sonntag, den 7. März:

20 Uhr: **KONZERT.**16 und 20 Uhr: **Filmvorführung.**

Eintrittspreis: —

für Dauerkarten.

Sonntag, den 8. März:

16 Uhr: **KAFFEE-KONZERT.**

Dienstag, den 9. März:

16 und 20 Uhr:

Donnerstag, den 10. März:

16 Uhr: **KONZERT.**20 Uhr: **SYMPHONIE-KONZERT.**

Leitung: Albert.

Solist: Albert.

Freitag, den 11. März:

16 Uhr: **KONZERT.**20 Uhr im kleinen Saale: **KAMMERMUSIK.**

Tausend-

spielt täglich die Kammermusik.

Harmonie-

mit ihren 6 erstklassigen Bedienten.

Verlang

den Be

unseres Generalvertreters

seraten für das „Wiesbade-

fernruft:

ines Haus

62. Vor

Stammkarten.

Ende etwa 22

Liedtke mit

Frauen Schläfe

von Leo Lenz.

n:

Traute

Fried

Harry

Rudolf Kle

Inge

Salon in Bianka

elplan

Kleines Haus

oben Stammka

20 Uhr.

he V. 22. Vorstell

20 Uhr.

e IV. 23. Vorstell

r Raub der Sab

Kurautos.

(Kle

Fahrpreis

4.50 14

3.50 14

6.00 13

3.50 14

3.00 10

3.00 14

adflug 7.75

er

tt,

Kurverwalt

täglich

ägliche Beg

ens durch

g und Stunde

Dichters, war

mal galt sein

er. Der Privat

gen, wohl nie

ausserord

und fühlte

nz seine Auf

as Gespräch

Banalitäten d

einstlichen D

die Goethise

eilitenballade

zum bess

beigegeben

sich der sch

gen öffnete

en, indem er

ergriffener B

il dem Path

orden, witter

der einund

rdacht erha

r Szene tief

Unterredung

beim Abschie

al berührte,

ir mit Erlau

nen Februar

n". Da es

ressanten

en Lesern d

Preise von

ltlich ist.)

März-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.
 KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Donnerstag, den 3. März:
 16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 4. März:
 19.30 Uhr im grossen Saale:

VII. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Bronislaw Huberman (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: L. v. Beethoven: Zweite Leonoren-Ouverture. — Violin-Konzert. — Fünfte Symphonie C-Moll.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.

Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 5. März:
 16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr im grossen Saale:

Die Rasselbande

(Nelson-Revue).

Von alter (Wolzogen) zu neuer

(Nelson) Brettkunst.

Eintrittspreise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— RM.

Donnerstag, den 6. März:

11 Uhr im kleinen Saale:

Goethe-Feier des Nassauischen Vereins für Altertumskunde und Geschichtsforschung.

16 Uhr im kleinen Saale: Tanz-Tee.

16 Uhr im grossen Saale:

Volkstümliches Konzert des Gesangsvereins Gutenberg Wiesbaden.

Leitung: Chorleiter Willi Götz, Mainz.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Eintrittspreis: —.75 RM.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Solistin: Andrea Wendling (Violine).

Donnerstag, den 7. März:

20 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Amerika von heute“.

Eintrittspreis: —.75 RM.

für Dauerkarteneinhaber: —.50 RM.

Freitag, den 8. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT

Donnerstag, den 9. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 10. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Albert Bittner.

Solist: Albert Hoffmann (Klavier).

Freitag, den 11. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

KAMMERMUSIK-ABEND.

Samstag, den 12. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT, veranstaltet von dem Ortsverband zur Pflege von Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Ausführende: Männergesangsverein Wiesbaden.

Wiesbadener Symphonie-Orchester.

Solistin: Else Tietjen (Sopran).

Eintrittspreis: Numerierter Platz: 1.50 RM.

Nichtnum. Platz: 1.— RM.

Sonntag, den 13. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: JOHANN-STRAUSS-ABEND.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Bali, das Wunderland“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 14. März:

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und das praktische Leben „Hier oder nirgend ist Amerika“. Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. Grützner.

Eintrittspreis: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Dienstag, den 15. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 16. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Schüler.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Hermann Massenkeil (Orgel).

Trio der Blumenthal-Mittelschule.

20 Uhr: KAMMERMUSIK-ABEND.

Donnerstag, den 17. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

Freitag, den 18. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und die Stufen der Erotik „So herrsche denn Eros“. Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. Grützner.

Eintrittspreis: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Samstag, den 19. März:

16 Uhr im kleinen Saale: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Eltern.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Irma Reuter (Sopran).

Milly Reuter (Klavier).

Hermann Massenkeil (Orgel).

Eintrittspreis: —.30 RM.

Sonntag, den 20. März:

16 Uhr: Goethe-Feier.

Musikalische Leitung: Carl Schuricht.

Festrede: Dr. Alfons Paquet.

Rezitation: Rudolf Rieth.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin: Heida Hermanns (Klavier).

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 21. März:

20 Uhr im grossen Saale:

Passionsfeier „Tod und Verklärung“.

Kreuzigung — Grablegung — Auferstehung des Isenheimer Altars mit Bilddarstellung und Gesang.

Eintrittspreis: —.75 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 22. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 23. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 24. März:

16 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung:

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Freitag, den 25. März (Karfreitag):

19.30 Uhr im grossen Saale:

VIII. Zyklus-Konzert.

„Matthäus-Passion“.

Oratorium von Johann Sebastian Bach.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten: Hilde von Alpbach (Sopran)

Inge Torshof (Alt)

Wilhelm Nentwig (Tenor)

Fred Drissen (Baß).

Chor: Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreis: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.

Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 26. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Sonntag, den 27. März (I. Ostertag):

11¹/₂ Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: TSCHAIKOWSKY-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 28. März (II. Ostertag):

11.30 Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.

20 Uhr: RICHARD-WAGNER-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 29. März:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Wunder der Welt“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Mittwoch, den 30. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Solistin: Anne Schumacher (Sopran).

Donnerstag, den 31. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: Abschieds-Konzert

des Musikdirektors Hermann Jrmer.

Taunus-Hotel

spielt täglich die Kapelle

Harmonie-Frank's

mit ihren 6 erstklassigen Solisten

in der sehr preiswerten Bedienung aus Küche und Keller

Verlangen Sie

den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von

unseren für das „Wiesbadener Badeblatt“

ernruf: 23690.

Bronislaw Huberman

spielt im 7. Zyklus-Konzert das

Violin-Konzert von Beethoven

Carl Schuricht

dirigiert L. v. Beethoven: 2. Leonoren-Ouverture und

5. Symphonie C-moll

am Freitag, den 4. März 19.30 Uhr

im grossen Saale des Kurhauses

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30 und 5.30 Mk.

Fremdenloge: 6.30 Mk.

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag

Gesellschaftsspaziergänge

in die nähere Umgebung Wiesbadens

unter sachkundiger Führung

Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person

Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang

des Kurhauses

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 2. März 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

*Anders, Ph., Hr., Carlsberg, Hotel Happel
 *Apitzsch, R., Hr., Plauen i. V., Grün. Wald
 *Astroth, H., Hr., Bielefeld Union
 *van Aubel, P., Hr., Berlin Nassauer Hof
 Baubuch, G., Hr., Püttgenberg (Saar) Schützenhof
 Bergmann, F., Hr. m. Fam., Uerdingen Kölnischer Hof
 Besmann, B., Hr., Limburg Domhotel
 v. Besnard, O., Hr., Lugano Schwarzer Bock
 Bingen, S., Hr. m. Fr., Köln Weisse Lilien
 *Braendle, H., Hr., Pforzheim, Grün. Wald
 Carlsadt, L., Hr., Güteroberinsp., Pension Reuter-Aberle
 Prossken
 van Dam, A., Hr. Fabr. m. Fr., Enschede Schwarzer Bock
 Dickhoff, E., Hr., Düsseldorf-Obercassel Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
 Dondor, A., Krankenschwester, Köln Versorgungskuranstalt
 *Eichhorn, E., Hr., Eutingen Hotel Berg
 *Festing, C., Hr., Hamburg Grün. Wald
 Fieweger, E., Hr., Berlin Versorgungskuranstalt
 *Fink, P., Hr., Freiburg i. Br. Zur Stadt Biebrich
 Finkelstein, W., Hr., London, H. Kronprinz
 *Freund, A., Hr., Köln Hotel Happel

Geest, S., Frl. Lehrerin a. D., Frankfurt a. M.
 Gollnitz, P., Hr., Hamburg Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
 Gottlieb, M., Hr., Hamburg Versorgungskuranstalt
 *Graf, W., Hr., Köln Hotel Osterhoff
 *Haarmann, R., Hr., Köln Neuer Adler
 Hacker, A., Hr., Russheim Versorgungskuranstalt
 *Hennies, R., Hr. Tierarzt Dr. m. Fr., Siegen Hansa-Hotel
 Herrmann, M., Hr. Justizrat, Memel Metropole
 *Hohmann, H., Hr., Berlin Nassauer Hof
 Holtmann, H., Hr. Gärtnereibes. m. Fr., Duisburg Domhotel
 Hoppstädter, K., Hr., Neunkirchen Versorgungskuranstalt
 Hulsebusch, W., Hr. Polizeimajor, Berlin Polizei-Sanitätsdienststelle
 Isbruch, H., Hr. Dr. med. m. Fr., Recklinghausen Quisisana
 *Jury, O., Hr., Stuttgart-Degerloch Grün. Wald
 Kaiser, P., Hr., Frankfurt a. M., Köln. Hof
 Kimmel, O., Hr., Remscheid Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
 Kleeblatt, A., Hr. Dir. m. Fr., Baden-Baden Schwarzer Bock
 Kölling, G., Hr., Ahlen i. W. Versorgungskuranstalt
 Kremer, J., Bühlertal Versorgungskuranstalt
 Küpper, P., Hr. Dr. m. Fr., Hamm Schwarzer Bock
 Lachmann, B., Hr., M.-Gladbach, Domhotel

*Lambertini, R., Hr., Minden i. W. Nassauer Hof
 *Lux, S., Hr., Bad Godesberg Hotel Reichspost-Reichshof
 *Mayer, A., Hr., Gotha Grün. Wald
 *Mergenthaler, F., Hr., Ulm (Donau) Grün. Wald
 *Möhre, G., Hr., Pforzheim Grün. Wald
 *Moyk, F., Hr., Köthen-Genz Zur Stadt Biebrich
 *Mozer, A., Hr., Heilbronn Grün. Wald
 Männich, O., Hr., Sassnitz (Rügen) Versorgungskuranstalt
 Myerson, S., Hr., Deventer, Schwarzer Bock
 Nepaschink, W., Hr., Berlin Polizei-Sanitätsdienststelle
 *Niethammer, E., Hr., Stuttgart, Gr. Wald
 Nörrenberg, K., Hr. Fabr. m. Fr., Iserlohn Schwarzer Bock
 *Noll, A., Hr., Minden i. W., Nassauer Hof
 *Noll, H., Hr., Carlsberg Hotel Happel
 *Persianer, B., Hr., Berlin Zentral-Hotel
 Pfohl, R., Hr., Wuppertal-Barmen Polizei-Sanitätsdienststelle
 Poertzgen, W., Hr., Neuwied Viktoria-H.
 *Pulvermüller, O., Hr., Pforzheim Zur Stadt Biebrich
 Raff, A., Hr. Fabr., Augsburg Engl. Hof
 Raffenbeul, T., Hr. m. Tocht., stud. med., Hagen-Haspe Weisses Ross
 Rasokat, A., Frl., Memel Metropole
 *Reyher, B., Hr., Kassel, Zur Stadt Biebrich
 *Rieche, H., Hr., Hamburg Hotel Berg
 Roemer, W., Hr. Notar Dr. m. Fr., Jülich Goldener Brunnen
 *Rottger, E., Hr., Braunschweig Gr. Wald
 Rühle, A., Hr. m. Fr., Hamburg H. Nizza

Schiffner, W., Hr., Berlin-Cha Versorgungskuranstalt
 Schmidt, W., Hr., Bottrop Versorgungskuranstalt
 Schmitz-Scholl, I., Frl., Hamburg Versorgungskuranstalt
 *Schneider, H., Hr., Heilbronn Versorgungskuranstalt
 Schultz, H. Cl., Hr. Dir., Los Versorgungskuranstalt
 Schultz, H. C., Hr., Kalifornien Versorgungskuranstalt
 *Seidel, H., Hr. Prof., Marburg Versorgungskuranstalt
 *Siebert, A., Hr. Dipl.-Ing., Wiesbaden Versorgungskuranstalt
 Smith, J., Hr. m. Tocht., Edinb. Versorgungskuranstalt
 *Sodann, J., Hr., Stuttgart Versorgungskuranstalt
 Stichel, F., Hr., Stuttgart Versorgungskuranstalt
 Tilly, W., Hr., Wohldorf-Ohlstedt Versorgungskuranstalt
 Torner, A., Hr. Polizeirat, Solingen Polizei-Sanitätsdienststelle
 *Trautmann, W., Hr., Limburg Zur Stadt Biebrich
 Walter, P., Hr., Berlin Versorgungskuranstalt
 Weber, H., Hr., Bochum-Dahlhausen Versorgungskuranstalt
 Weissenborn, E., Hr., Berlin Versorgungskuranstalt
 *Weber, W., Hr., Solingen Versorgungskuranstalt
 Wellandt, H., Hr., Blankenau Versorgungskuranstalt
 (Kr. Flatow)
 Westermann, E., Hr. m. Tocht., was aber nicht Revue bis
 Wolf, M., Hr., Strassberg b. Bielefeld Versorgungskuranstalt
 Zeus, W., Hr. Verwaltungsrat, Nürnberg Versorgungskuranstalt
 Zwillenberg, H., Hr. Warenh., Berlin-Dahlem Versorgungskuranstalt

**HOTEL****QUISISANA**

in ruhigster und doch zentraler Lage, gegenüber
 haus und Theater. Zimmer mit erstklassiger Ver-
 gung von Mk. 10.— an. Um Besichtigung wird ge-



Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost
 Gültig bis 30. Juni 1932

**BADHAUS ZUM
SCHÜTZENHOF**

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
 von 8—13 und 15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit
 bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Bäder für Passagiergäste

Hotel Adler Badhaus
 Pension einschl. Kurbad von RM.
 Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

**Immobilien -
Vermietungen****J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstr. 56, geg.

R. D. M.
Telefon 26656 u. 258**Sport und Spiele in Wiesbaden
Ein Wegweiser für unsere Kurgäste**

Tennis: Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle „Hotel Metropol“. Tennislehrer: C. Becker
 Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäftsstelle Wörthstrasse 3. Tennislehrer: A. C. Becker
 Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-Wiesbaden
 Tennishalle (Hotel Rose) Bingertstrasse
Tisch-Tennis: Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropol
 Tennisklub „Blau-Weiss“, Sportschule Sauer, Adelheidstr. 33
Golf: Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener Golfklub, Rosselstrasse 2
 Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus
Hockey: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropol
Reitsport: Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus
 Tattersall Weiss
Autosport: Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
 Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14
 Nassauischer Autoklub, Langgasse 5 (Höhen)
Fechten: Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50
Rudern-Paddeln: Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich
 Kanu-Club Wiesbaden-Biebrich
Schießstände: Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus
 an der Fasanerie
Jiu-Jitsu: Jiu-Jitsu-Club Wiesbaden e. V. Tel. 25132.

Schwimmen: Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
 Kaiser-Friedrich-Bad

Fussball — Handball: Sportverein Wiesbaden, Bärenstr. 6
 Sportplatz: Frankfurter Str.

Luftsport: Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstr. 56

Motorflugsport: Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flug-
 Erbenheim

Segelflugsport: Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich
 Platte

Freiballonsport: Freiballonaufstiege.
 An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.

Wandersport: Gesellschaftsspaziergänge der Kurverwaltung
 Umgebung. Dienstag u. Freitag 14.30
 ab Kurhaus. 0.50 Mk. pro Person.
 Rhein-Taunusklub, Geschäftsstelle: Neugasse

Bridge: Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
 Nassauer Hof: Tägl. von 16—20 Uhr, abends nach Vereinbarung
 Hotel Bellevue: Montag, Donnerstag ab 16 Uhr.
 Mittwoch, Samstag ab 20.30 Uhr.
 Vier Jahreszeiten: Montag, Mittwoch, Samstag ab 16 Uhr
 Sonntag ab 20.1/2 Uhr.
 Hotel Westminster

Schach: Wiesbadener Schachklub

Kegelsport: Verb. Wiesbadener Kegelgesellschaften E. V. Kegel-
 haus mit 6 nebeneinanderliegenden Bahnen, Waldstr.